

So naheliegend.

# Zürcher Oberländer

Mittwoch, 18. Januar 2017 | Nr. 14 | CHF 3.50 | www.züriost.ch

## TRÜFFEL UND VANILLE

### Ustermer Koch veredelt Liköre und Butter

Ivo Storto will mit seinem Geschäft Leonovi gegen Fertigprodukte antreten und für «ehrliches» Handwerk werben. **SEITE 7**



## KANDIDATEN-LUXUS

### Die Weisslinger wollen sich einbringen

Drei Kandidaten für einen Sitz in der Baukommission – in Weisslingen ist reges Interesse an öffentlichen Aufgaben keine Ausnahme. **SEITE 5**

## WEITERHIN IM TIEF

### Erneut keine Punkte für den EHC Kloten

Der EHC Kloten verliert wegen eines späten Gegentors gegen den SC Bern 2:3. Der Playoff-Einzug wird immer schwieriger. **SEITE 39**

Redaktion 044 933 33 33  
redaktion@zol.chAboservice 044 933 32 05  
abo@zol.chInserate 044 933 32 04  
inserate@zol.ch

AZ 8620 Wetzikon

**ZRR**  
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

**Tagesschule mit kleinen Klassen:**

- Primarstufe
- Sekundarstufe A, B und C
- Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
- Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90  
www.iww.chIWW AG  
8620 Wetzikon  
seit über 40 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule

## Theresa May will den totalen Brexit Grossbritanniens

**LONDON** Die britische Premierministerin Theresa May strebt einen klaren Bruch mit der EU an. Grossbritannien soll aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion austreten. Und es soll ein umfassendes Freihandelsabkommen vereinbart werden.

London hatte in den vergangenen Wochen auszuloten versucht, ob die EU eine Begrenzung der Zuwanderung und gleichzeitig einen möglichst un-

gehinderten Zugang Grossbritanniens zum EU-Binnenmarkt akzeptieren würde, in den im Jahr 2015 44 Prozent aller britischen Exporte gingen. Damit

stieß die britische Regierung in der EU aber auf massiven Widerstand: Die EU pocht auf Einhaltung der Freizügigkeit.

May schuf nun klare Verhältnisse, nämlich mit einem Bruch. Es werde keine Teilmitgliedschaft geben oder irgendetwas, «das uns halb drinnen, halb draussen lässt», sagte die konser-

vative Regierungschefin in ihrer Grundsatzrede. Das Ergebnis der Austrittsverhandlungen soll in etwa zwei Jahren beiden Häusern des britischen Parlaments vorgelegt werden. Grossbritannien werde die EU aber auch bei einem Nein des Parlaments verlassen, hielt Brexit-Minister David Davis fest. **sda SEITE 31**

## China investiert im Ausland

**DAVOS** Chinesische Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren in rasantem Tempo ihre Investitionen im Ausland verstärkt. Inzwischen fließt weit mehr Geld aus Direktinvestitionen vom Ausland nach China als umgekehrt. Dieser Trend werde sich fortsetzen, sagte Liu Liehong, Chef der China Electronics Corporation, gestern am Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos.

Vermehrt gingen auch Firmen aus neueren Industrien wie der Elektronikbranche ins Ausland, sagte Liu. Laut dem US-Ökonomen Nouriel Roubini handelt es sich dabei nicht nur um eine ökonomische Diversifikation, sondern es stecke eine Strategie dahinter, die ökonomischen und geopolitischen Beziehungen zu anderen Ländern zu verstärken.

Während in Europa und den USA das chinesische Engagement derzeit kritisch beäugt wird, wird es in Lateinamerika mehr und mehr positiv gesehen. Die Ängste zu Beginn der chinesischen Investitionstätigkeit hätten sich gelegt, sagt Alicia Bárcena Ibarra, Generalsekretärin der Uno-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik. **sda SEITE 27**

## Die Tage des «Freiecks» sind gezählt



Archivbild Nicolas Zorzi

**Das Restaurant Freieck im Grüt soll einem Neubau Platz machen.** Geplant sind drei Gebäude mit insgesamt 23 Seniorenmietwohnungen sowie über 500 Quadratmetern Gewerbefläche. **SEITE 3**

ANZEIGE

**noch 9 Tage**  
**20-50%**  
**AUSVERKAUF**  
Holen Sie sich ihre Winter-Ausrüstung zu Top-Preisen

**OUTDOORLAND**  
Esslingerstr. 20, 8617 Mönchaltorf  
043 277 87 87, www.outdoorland.ch

## Stadtwerke AG wieder Thema

**WETZIKON** Gut ein Jahr nach dem Urnentscheid über die Wetziker Stadtwerke wird eine Rechtsformänderung wieder zum Thema. Die FDP hat einen Vorstoss zur Zukunft der Werke im Parlament eingebracht. Sie spricht von fünf Szenarien – darunter ein neuer Anlauf für eine AG und ein Verkauf der Werke. Die FDP betont, sie respektiere den Volksentscheid von 2016, aber der Stadtrat müsse sich mit verschiedenen Strategien auseinandersetzen. **zo SEITE 3**

## Geplanter Radweg führt zu Diskussionen

**EGG** Der Kanton will für rund 2 Millionen Franken einen neuen Radweg zwischen Uetikon am See und Egg erstellen. Dieser soll entlang der Berg- und der Meilenerstrasse führen. Obwohl George Angehrn, Präsident des Egger Natur- und Heimatschutzvereins, die Schliessung der Radweglücke zwischen den beiden Gemeinden begrüsst, kritisiert er das Projekt. Anstatt Tausende von Quadratmetern Land für den neuen Veloweg zu asphaltie-

ren, könnte der Chnollweg ausgebaut werden, der bereits etwas weiter entfernt praktisch parallel entlang der geplanten Strecke verläuft. Laut dem Amt für Verkehr sei dies aber aus mehreren Gründen nicht möglich. So dürften etwa bestehende Wanderwege nicht mit Deckbelägen befestigt werden. Eine erste Einsprachefrist verpasste George Angehrn um mehrere Monate, doch will er sich noch nicht geschlagen geben. **zo SEITE 7**

## Kritik an Gebühren

**ILLNAU-EFFRETIKON** Die neue Gebührenverordnung von Illnau-Effretikon ist umstritten. Vor allem die individuelle Grundgebühre für Abwasser, die nach Fläche und Zone berechnet werde, stosse bei einigen Grundeigentümern auf Kritik, sagt FDP-Gemeinderat Michael Käppeli. Er hat deshalb eine Interpellation eingereicht. Die Antwort des Stadtrats zeige auf, dass die neue Verordnung Schwierigkeiten bereite. Das sieht auch ein Betroffener so. **jsf SEITE 5**

ANZEIGE

**Unser Eigenheim.  
Unsere Bank.**

 Profitieren Sie als  
Neukunde vom  
exklusiven Zinsbonus.


**Clientis**  
Zürcher Regionalbank

## Frike legt Werke zusammen

**WETZIKON** Der Lohnhersteller Frike Group aus Mönchaltorf zügelt eines seiner Werke von Nidwalden ins Oberland. Die in Stansstad befindliche Pulverproduktion wird ab März vom Standort Wetzikon aus weitergeführt. Das Unternehmen will durch die Zusammenlegung eine bessere Nutzung von Synergien erreichen. Insgesamt sei die Pulverproduktion rückläufig, wie CEO André Keller mitteilt. Mit ein Grund dafür sei ein Wandel bei der Einstellung zum Reinigen. Den Mitarbeitern in Stansstad wurden Stellenangebote in der Frike Group offeriert. **zo SEITE 11**

INSERATE

Werbebeilage

■ FESPO Magazin

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen	22, 34
■ Immobilienmarkt	36
■ Marktplatz	38
■ Stellenmarkt	12
■ Todesanzeigen	28, 32
■ Veranstaltungen	16, 17



9 771421 269031 03

ANZEIGE

**kuschelige  
Winter-  
stoffe**

für Kleider, Kissen, Decken

**Öffnungszeiten**  
Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

**STOFF-LAGER**

 im Tobel 4, Parterre, 8340 Hinwil-Hädlikon  
Telefon 044 938 33 13  
www.stoff-lager.ch, stoffe@stoff-lager.ch

# Das «Freieck» soll Alterswohnungen weichen

**GOSSAU** Die Tage des einstigen Restaurants Freieck im Grüt sind gezählt. An seiner Stelle sollen drei Wohnbauten für Senioren und Gewerbe entstehen. Da auch der Steiner-Beck die Umnutzung der «Linde» plant, ist das Grüt bald beizenlos.

Das Grütner Ortsbild wird sich in den nächsten zwei Jahren wohl markant verändern. Da, wo sich die Grüninger- und die Grütstrasse treffen, an einer der wichtigsten Verbindungen zwischen Oberland und Goldküste, wird das vermutlich prägendste Gebäude der Gossauer Wacht verschwinden. Das Restaurant Freieck soll drei Neubauten weichen.

Die Göldi & Partner Immobilien AG plant hier 23 Seniorenmietwohnungen mit 1½ bis 3½ Zimmern. Dazu kommen total 550 Quadratmeter Gewerbefläche für Laden-, Büro- oder Praxisräume, eine Tiefgarage mit 29 Parkplätzen und ein halbunterirdischer Verbindungstrakt für die drei Gebäude mit Gemeinschafts-, Fitnessraum und Cafeteria.

## Nicht einziges Altersprojekt

Alterswohnungen in Gossau – das ist nicht das erste solche Projekt, das in jüngerer Vergangenheit publik gemacht wurde. Auf dem Areal Eich, bei der alten Molki im Zentrum sowie in der entstehenden Accum-Überbauung sind ebenfalls solche Wohnungen vorgesehen. Dazu kommt der Zimmerausbau im Alters- und Pflegeheim Rosengarten. Planer Hans Göldi sagt: «Es stimmt, es gibt ähnliche Projekte in Gossau. Aber wir bauen im Grüt. Das ist etwas anderes.» Grütner wollten aufs Alter nicht nach Gossau ziehen, sondern in ihrer vertrauten Wacht bleiben. «Die Lage ist zudem ideal. Vis-à-vis gibt es eine Bäckerei und einen Volg, und die Bushaltestelle ist in der Nähe.»

Um die Sache für Senioren noch attraktiver zu machen, sind Zusatzdienstleistungen nach Bedarf vorgesehen – etwa ein Wäschereiservice, eine Putzfrau, eine Einkaufshilfe oder eine Réception. «So können wir sehr individuelle Wohnformen anbieten», sagt Vermarkterin Gabriella Kälin von der Göldi & Partner Immobilien. Die Preise sollen etwas über den ortsüblichen Miettarifen liegen.



Das Haupthaus (rechts) und die zwei Nebengebäude: Statt des Restaurants Freieck im Grüt sind drei Neubauten geplant.

Visualisierung zvg

«Wegen der Zusatzdienstleistungen», so Kälin, «konkrete Zahlen haben wir aber noch nicht definiert.»

## «Ausgewogener Mix»

Gemeindepräsident Jörg Kündig (FDP) lobt die Tatsache, dass die Planer «auch an ältere Menschen» denken. «Grundsätzlich ist es wichtig, dass wir in Gossau einen ausgewogenen Mix an verschiedenen Wohnungen und Wohnformen haben.» Allerdings brauche eine Gemeinde neben Kleinwohnungen auch mittlere und grössere Wohnungen, die für Familien geeignet seien. «Beides idealerweise in allen Wachten.» Gossau stelle insbesondere im Bereich von Mietwohnungen «einen Nachfrageüberhang» fest. «Es ist positiv zu werten, wenn hier eine Verbesserung erfolgt.»

«Es gibt ähnliche Projekte in Gossau. Aber wir bauen im Grüt. Das ist etwas anderes.»

Hans Göldi

Speziell ist an der neuen Überbauung der halbunterirdische Trakt. Er wird durch die begrünten Lichthöfe mit Tageslicht versorgt und ist von der Südseite her ebenerdig begehbar. Darüber, zwischen den Bauten, liegt ein Innenhof mit Bäumen und Sitzgelegenheiten, der von allen Strassenseiten her ebenerdig zugänglich ist. «Das funktioniert, weil das Grundstück ein Gefälle von gut vier Metern über die gesamte Länge hat», sagt Architekt Andreas Widmer.

## Kein Restaurant mehr

Ziemlich ausgeschlossen ist für Investor und Planungsfirma, dass ein Teil der vorgesehenen Gewerbefläche wieder als Restaurant geführt wird. «Ein Blick auf die aktuelle Gastroszene zeigt, dass das recht riskant wäre. Wir als Investoren wollen

dieses Risiko nicht tragen. Es ist auch schwierig, Mieter zu finden, die ein solches Projekt umsetzen wollen», sagt Urs Leimann, Geschäftsinhaber der Bauherrin Activa Swiss Wohnbau AG. «Welcher Art von Gewerbe wir die verschiedenen Flächen vermieten wollen, haben wir noch nicht definiert. Das Projekt ist aber auch noch nicht im entsprechenden Stadium.»

## Projekt auch in der «Linde»

Momentan läuft das Baubewilligungsverfahren. Mit einer Baubewilligung rechnet die Bauherrin bis ungefähr im Mai. «Das Grundstück liegt an einer Kantonsstrasse, daher wird auch der Kanton mitreden.» Der Baustart ist auf August oder September dieses Jahres geplant, der Bezug der neuen Bauten ungefähr im März 2019.

## RESTAURANT FREIECK

### Seit vier Jahren geschlossen

Seine Türen schloss das «Freieck» im Grüt vor rund vier Jahren. Der letzte Pächter Jean-Pierre Hubschmid hatte das Restaurant davor rund sieben Jahre lang geführt, bevor er sich in den Ruhestand begab. Die Erbengemeinschaft Krummenacher, der die Liegenschaft gehörte, machte sich nach der Schliessung auf die Suche nach einem Käufer und wurde zunächst in einer Baugesellschaft fündig, die aus drei Partnern bestand. Von denen blieb aber bald nur noch die Göldi & Partner Immobilien AG übrig. Sie verkaufte die Liegenschaft an die Activa Swiss Wohnbau AG weiter, die nun Bauherrin und Investorin des geplanten Projekts ist. Die Göldi & Partner Immobilien AG mit Sitz in Mönchaltorf plant das Projekt.

Im Herbst 2014 wurde das «Freieck» aus dem kommunalen Schutzinventar entlassen. Damit wurde ein Abriss möglich, wobei das Bauprojekt mit der Ortsbildkommission abgeglichen werden muss. Zwischen September und Ende Januar kam es zu einer kurzen Zwischennutzung der Liegenschaft: Die Gemeinde Gossau konnte Asylsuchende dort unterbringen, während sie in Unterortikon neue Unterkünfte baute. *kö*

Das «Freieck» dürfte nicht das einzige Restaurant bleiben, das aus dem Grüt verschwindet. Auch die «Linde» auf der gegenüberliegenden Strassenseite wird wohl früher oder später das Zeitliche segnen. Sie gehört dem Steiner-Beck. «Wir planen, unsere Filiale zu vergrössern. Zu diesem Zweck benötigen wir auch das Restaurant», sagt Francesca Decurtins, Marketingleiterin von der Steiner-Beck AG. «Ein Abriss ist auch ein Thema, zumal die Liegenschaft sehr alt ist. Wir mussten aber wegen der Revision der Bau- und Zonenordnung abwarten, welche Gebäudehöhe für unser Bauprojekt möglich ist. Deshalb können wir nun erst richtig beginnen.» Wann das Projekt konkreter wird, kann sie noch nicht sagen.

David Kilchör

# FDP will Stadtwerke-Diskussion neu lancieren

**WETZIKON** Vor bald einem Jahr haben die Stimmbürger die Stadtwerke AG abgelehnt. Aber die damals geltend gemachten Probleme gebe es weiterhin, sagt Thomas Egli (FDP). Deshalb macht er einen Vorstoss im Parlament.

Eines wird Thomas Egli nicht müde zu betonen: «Wir respektieren den Urnentscheid zu den Stadtwerken.» Noch kein Jahr ist es her, als die Wetziker Stimmberechtigten die Umwandlung der Stadtwerke in eine AG mit 4019 zu 3096 Stimmen ablehnten. Weshalb die FDP dennoch einen Vorstoss im Parlament zu den Stadtwerken lanciert, erklärt Egli mit dem Umstand, dass die Werke vor rasch wachsenden Herausforderungen stünden. «Es geht darum, die Zukunft der Wetziker Energieversorgung sicherzustellen.»

In seinem Vorstoss hat Egli Herausforderungen aufgelistet, vor denen die Werke schweizweit stünden. Die Marktliberalisierung im Strommarkt werde weitergehen. Bereits seien viele Elektrizitätswerke in der Schweiz verschwunden. Die Energiewende verändere die Anforderungen an den Netzunterhalt. Die Erträge aus verzinstem Kapital im Stromnetz würden sinken, was tiefere Erträge für die Stadtwerke bedeute. Die steigende Energieeffizienz führe zu tieferen Erträgen.

## 30 Millionen Ausgaben

Hinzu kämen für die Wetziker Werke weitere spezifische Herausforderungen. Egli nennt die Verschiebung des Werkhofs, die anstehende Investition in Netze oder eine nötige Totalrenovation von Wasserreservoirs. Die Gesamtkosten in den kommenden Jahren betragen laut

Egli rund 30 Millionen Franken.

Weniger klar ist, welche Konsequenzen die Stadtwerke aus diesen umfangreichen Herausforderungen ziehen sollen. Egli listet eine Reihe von Möglichkeiten auf: Sie reicht vom Beibehalten des heutigen Zustands der Stadtwerke als Teil der Stadtverwaltung über die Änderung der Rechtsform bis hin zum Verkauf.

Die beiden letzten Vorschläge sind angesichts des Urnentscheids gegen die Stadtwerke AG heikel. Sie sind auch Grund, weshalb die Energiekommission dem Parlament die Ablehnung von Eglis Vorstoss empfiehlt. «Die Energiekommission erachtet es als nicht angezeigt, so kurz nach diesem klaren Votum die Rechtsform erneut infrage zu stellen.» Im Abstimmungskampf habe sich klar gezeigt, dass die Stimmberechtigten am poli-

tischen Mitbestimmungsrecht festhalten wollten und dass die Werke im Eigentum der Stadt blieben.

## «Vorstoss ist überflüssig»

Aber auch abgesehen vom Abstimmungsergebnis mache der FDP-Vorstoss zum jetzigen Zeitpunkt wenig Sinn. Man beobachte die Entwicklungen auf nationaler Ebene genau. Aber bevor Klarheit herrsche, wie die übergeordneten Vorgaben für die Wetziker Werke aussehen würden, erachte die Kommission die Erarbeitung einer neuen Strategie als «nicht zielführend». Genau gleich lautet die Einschätzung von Martin Wunderli (Grüne), der sich vor Jahresfrist für ein Nein zur Stadtwerke AG eingesetzt hatte. «Ich halte diesen Vorstoss schlicht für überflüssig.» Im Energiebereich sei vieles im Fluss. Deshalb gelte es abzuwarten und nicht «unnötig zu drängen».

Diese Interpretation wiederum lässt Thomas Egli nicht gelten. «Leider wird versucht, den Vorstoss darauf zu reduzieren, dass wir erneut eine andere Rechtsform wollten. Was nicht zutrifft.» Man müsse die Zeit unbedingt nutzen, ehe sich der Wandel im Strom- und Gasmarkt in voller Dynamik auszuwirken beginne. «Uns ist es wichtig, dass sich die Stadtwerke mit einer starken Strategie für die Zukunft positionieren und die kommenden Herausforderungen als Chancen anpacken können.» Deshalb sei es trotz den vielen noch offenen Punkten von Bedeutung, sich strategisch jetzt Gedanken zu machen. «Zum Glück hat das auch der Stadtrat erkannt.» Dieser empfiehlt dem Gemeinderat die Annahme des FDP-Postulats. Der Entscheid fällt am kommenden Montag im Parlament.

Michael von Ledebur

ANZEIGE



Jean-Philippe Pinto  
CVP-Kantonsrat  
Gemeinderat Volketswil

«Für eine langfristig gesicherte Verkehrsfinanzierung.»

www.NAF-ja.ch

Am 12. Februar  
**JA**  
zum NAF

So fährt die Schweiz gut.